

Medaillen für die Jüngsten

Der «St.Gallerbär» ist der Nachwuchswettkampf der Luftgewehr- und Luftpistolenschützen. Kürzlich wurden in Wil die Besten jeder Kategorie ermittelt. Unter ihnen auch der Nachwuchs des SV Jona und der Sportschützen Gommiswald.

Jeweils im Januar messen sich die Jüngsten des Schiessportes aus dem ganzen Kanton St.Gallen in Wil. Schon seit geraumer Zeit beteiligen sich auch kleine Schützen aus dem Appenzellerland und dem Fürstentum Liechtenstein an diesem Wettkampf, für den man sich vorgängig durch das Schiessen einer Vorrunde qualifizieren kann. Nur die Besten aller Teilnehmer der Heimrunden des St.Galler Bär, der seit vielen Jahren von Petra Mullis organisiert wird, geben sich jeweils im Wiler Schützenstand ein Stelldichein. So war es auch am vergangenen Sonntag,

84 Schützen mit dem Luftgewehr und deren 40 mit der Luftpistole nahmen den Wettkampf in Angriff.

Am Vormittag standen die Schützen mit der Luftpistole im Einsatz. Neun Schüler starteten in der Kategorie mit Schiesshilfe. Erster wurde in diesem Wettkampf Yves Saxer von den Wiler Stadtschützen mit 15 Punkten Vorsprung auf die Konkurrenz. Als zweiter konnte sich Florian Prenaj (PS Appenzell) klassieren. Benjamin Law (Sportschützen Wil) wurde dritter und erhielt dadurch ebenfalls eine Medaille.

Bei den Schülern mit beweglicher Auflage stand Noah Neyer (PS Liechtenstein) dank sechs Punkten Vorsprung zu oberst auf dem Podest, gefolgt von Christoph Breitenmoser (PS Appenzell) und Jan Saxer (Sportschützen Wil). In der Kategorie C haben sich acht Teilnehmer für den Final in Wil qualifiziert. Deren fünf haben den Sieg schliesslich noch unter sich «ausgeschossen». Nicole Messmer (SV St.Margrethen) hatte die stärksten Nerven und entschied den Wettkampf noch für sich, obwohl sie sich bei der Vorrunde «nur» auf dem vierten Zwischenrang klassierte. Als verdienter

Silbermedaillengewinner konnte sich Romeo Lüchinger (PV Montlingen), der die Vorrunde mit elf Punkten mehr als seine Gegner beendet hat, feiern lassen. Die Bronzemedaille durfte Jan Kohler (PS Sargans) in Empfang nehmen. Auch in der Kategorie D konnten sich fünf der acht Teilnehmer bei einem Finale mit Schussansage messen. Dies ist eine grosse nervliche Belastung für die jungen Schützen, verfolgen doch die Zuschauer hierbei jeden Schuss ganz genau. Dominik Manser (Sportschützen St.Gallen – St. Fiden) zeigte diese Nervenstärke und holte Gold vor Ronja Kaiser (PS Liechtenstein) und Lukas Kellenberger (Sportschützen St.Gallen – St.Fiden). Bei den ältesten Teilnehmern dieses Wettkampfes durften acht der neun Schützen zum Finale antreten. Als Sieger ging der Appenzeller Dominik Gantenbein aus diesem Wettkampf hervor. Petra Mullis konnte die Silbermedaille dem jungen Wiler Pascal Egli überreichen, der vom fünften Zwischenrang aus ins Finale gestartet war. Die bronzene Auszeichnung wurde an den Neckertaler Luftpistolenschützen Daniel Brunner ausgehändigt.

Medaillen für Gasterländer Teilnehmer

Die Schützen mit den etwas längeren Läufen haben ihren Sport am Nachmittag ausgeübt. 29 Schüler starteten in der Kategorie, stehend mit fester Auflage. Noel Rütti, ein Mitglied der Sportschützen Gossau konnte dank 95 und 92 Punkten seine Mitbewerber klar hinter sich lassen. Zweiter wurde Fabio Beerle und dritte Ronja Blattner (beide SG Goldach). Medaillen erhielten in dieser Kategorie weitere zwölf Teilnehmer darunter auch Kijan Seidel, Zoe Dobberstein und Ivo Straub (alle SV Jona).

Leer gingen dagegen Matthias Rüegg



Drei der 15 Medaillengewinner gehören dem SV Jona an.

(Sportschützen Gommiswald) und Lennox Dobberstein (SV Jona) aus. Mit beweglicher Schiesshilfe traten zehn Teilnehmer beim Wettkampf in Wil an. Das beste Resultat erzielte an diesem Tag der Neckertaler Dominik Djordjevic vor Basil Güntert (SG Tell Gams) und seinem Teamkollegen Jeremja Bosshard. In den höheren Kategorien mussten auch mit dem Luftgewehr jeweils die acht Besten des Vorprogramms zu einem Finaldurchgang antreten. Anita Hagmann (LG Ebnet-Kappel) verwies in der Kategorie C die Wiler Stadtschützinnen Aimee Bolt auf den zweiten und David Tschann (Sport-

schützen Sargans) auf den dritten Rang. Nicht zum ersten Mal hat Marlies Kaiser (SG Tell Gams) an einem Finale Nervenstärke bewiesen und einen Wettkampf mit den letzten Schüssen noch für sich entschieden. Knapp geschlagen geben musste sich Gabriel Bihler (FS St.Gallen), dritte wurde Alexandra Walser (SG Tell Gams). Janik Nyhuis (Sportschützen Gommiswald) ging dagegen leer aus.

In der Kategorie E, also bei den ältesten Teilnehmern, hatten einmal mehr die weiblichen Schützen die Nase vorn, nur zwei der acht Finalteilnehmer waren männlichen Geschlechts. Ziemlich klar

hat die Gossauer Luftgewehrschützinnen Nina Suter den Bewerb am Sonntag für sich entschieden und überliess der Ebnet-Kapplerin Larissa Bösch die Silber- und ihrer Teamkollegin Nathalie Gsell die Bronzemedaille. Nando Caviezel und Piet Vandersmissen (beide Sportschützen Gommiswald) gingen diesmal preismässig leer aus. Sie alle sind aber eine Wettkampferfahrung reicher. Und die jungen Athleten haben schliesslich ihre Karriere noch vor sich. Zudem findet in einem Jahr wieder ein «St.Galler Bär» statt.

www.sgksv.ch

Neujahrsempfang in Wiesbaden-Biebrich

Eine fröhliche Schar Gemeinderäte unter der Leitung von Gemeindepräsident Christian Marti sowie die drei vorhergehenden Gemeindepräsidenten/-in und weitere Gäste bestiegen kürzlich in Glarus einen Bus um sich vom versierten Chauffeur Fred Hösli auf die Reise nach Wiesbaden-Biebrich zu machen.

Ein besonderer Anlass war der Grund dieser Reise: Die Städtepartnerschaft feierte dieses Jahr das 25-Jahre-Jubiläum. Am 14. Januar 1990 wurde die Städtefreundschaft unter Gemeindepräsident Heinrich Aebli schriftlich festgehalten, 2009 unter der Präsidentschaft von Gemeindepräsidentin Andrea Trümpy in eine Städtepartnerschaft umgewandelt. In diese Zeit (2010) fällt auch der erste Schüleraustausch mit dem Ortsteil Biebrich, der auf Anregung des damaligen Ortsvorstehers Wolfgang Gores in Glarus in die Tat umgesetzt wurde. Seit vielen Jahren sind auf Glarner Seite die beiden Herren Paul Bättig und

Fridolin Marti mit dabei, die in diesen langen Jahren sehr viel zum regen Austausch zwischen Glarus und Biebrich beigetragen haben. Ein zweijährlicher Höhepunkt dieser Städtepartnerschaft ist jeweils auch das Moosburgfest, welches im August im Schlosspark stattfindet. Ein erster kulinarischer Höhepunkt dieser Reise war der Mittagsshalt in Itterswiller im Elsass. Einhelliger Beschluss der Reisegruppe: Rita Bühler von der Gemeinde Glarus soll als Food- und Beverage-Managerin der Gemeinde, oder zumindest dieser Reisegruppe, weiterhin im Amt bleiben.

Freitagabends folgte schon der

nächste Höhepunkt: Der Besuch einer Faschingssitzung mit den obligaten Büttenreden und den Tanzmariechen. Der Schreibenden hatte es in diesem Jahr leider etwas zu wenig politische Reden, was die Deutschen sonst einfach grandios beherrschen, jedoch eine brillante Rede zur gewonnenen Fussball-Weltmeisterschaft sowie zum deutschen Gesundheitssystem, bei welcher es doch das eine oder andere déjà-vue gab.

Kanton würdevoll vertreten

Am Samstag wurde in Anwesenheit des Schweizer Generalkonsuls Markus Meli, der in Frankfurt «residiert» sowie dem Oberbürgermeister von Wiesbaden, Sven Gerich und der fast vollzählig erschienenen Politprominenz Biebrichts die Partnerschaftsstele auf dem Rathenaplatz eingeweiht. Ein festlicher Akt mit vielen Reden und anschliessendem Apéro reiche. Eine Glarner Strasse sowie einen Glarner Kreisel gibt es bereits in Biebrich.

Samstagnachmittag ein Besuch in der eleganten Stadt Wiesbaden, dem sich ein Gottesdienst in der St.Killians-Kirche, der vom Stadtglarner Pfarrer Sebastian Doll sowie dem Jodelklub Glärnisch und dem Alphornquartett Tödifrn, die mittlerweile ebenfalls in Biebrich eingetroffen waren, mitgestaltet wurde. Beim anschliessenden Nachtessen, welches auf Einladung des Ortsbeirats erfolgte, konnten die Alphornbläser und die Jodler nochmals auf ein sehr dankbares Publi-



Stehleneinweihung.

kum zählen. Vielen Dank: ihr habt Glarus ganz toll vertreten und dass die Glarner nicht zu den früh ins Bett gehenden Gästen gehören, habt ihr offensichtlich ganz klar besiegelt.

Am Sonntagmorgen kam der Höhepunkt der Reise, der offizielle Neujahrsempfang im Schloss der mit der Ouverture des Freischütz eine feierliche Eröffnung erlebte. Viele Reden, die Rückschau auf ein Vierteljahrhundert gepflegte Freundschaften auf politischer und privater Basis hielten, wurden von den Glarner Jodlern und den Alphornbläsern sowie dem traditionell anwesenden Männerchor aus Biebrich umrahmt. – Auch ganz konkrete Anliegen des Ortsvorstehers aus Biebrich an den Oberbürgermeister Wiesbadens gerichtet, fanden in seiner Neujahrsbotschaft Platz, auf die der An-

gesprochene umgehend einging. Ein Stadtrundgang bei klirrender Kälte in der Nachbarstadt Mainz schloss sich dem Neujahrsempfang am Sonntagnachmittag an. – Bei der abendlichen Einladung in ein griechisches Lokal zu einem landestypischen Buffet und gemütlicher Pflege langjähriger Freundschaften durfte zu später Stunde natürlich der obligate Sirtaki nicht fehlen.

Am Montagmorgen schloss sich für den Gemeinderat noch der Besuch des Biebricher Kinder- und Jugendzentrums an, bevor mit vielen neuen Eindrücken und neu geschlossenen Kontakten die Heimreise angetreten wurde.

Vielen Dank Wiesbaden-Biebrich für die grosszügige Gastfreundschaft: Wir kommen gerne wieder!

Andrea R. Trümpy



Neujahrsempfang.